

Franz Mostert

Marktstr. 27 - 42499 Hückeswagen - Tel. 02192/2963 - 30.10.2011

Stadt Hückeswagen
Herrn Bürgermeister Ufer
im Rathaus
mit der Bitte um Kenntnissgabe
an Bauausschuss und CDU-Fraktion

STADT HÜCKESWAGEN	
31. Okt. 2011	
FB: <u>11/2011</u>	ANL.: _____

Betr.: Vorschlag "Museums-Café"/CDU

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Als Anwohner der Marktstraße beobachte ich eine ständig wachsende Touristen-Anzahl, die vorwiegend an Wochenenden und zu Schulferien-Zeiten der Hückeswagener Altstadt einen Besuch abstattet. Das ist erfreulich. Vermisst wird, und das geht aus zahlreichen Gesprächen auch bei Stadtführungen hervor, ein Café im unmittelbaren Schlossbereich. Von daher ist auch die Sorge der CDU berechtigt.

Seit vielen Jahren ist für diesen von Jahreszeit und Wetter abhängigen Zweck als unumstritten bevorzugter Ort der Platz vor dem Museumseingang, dem historisch so genannten "Rondellchen", favorisiert. Es sollte ein Kioskbetrieb mit abschließbaren Schabracken sein, in dem Tresen und Biergarten-Möbiliar eingelagert werden könnten. Der Kiosk-Betrieb sollte bei günstigem Wetter geöffnet werden und von Konditorei- oder Bäckerei-Filialen betreut werden. Unzählbare Beispiele solcher probater Handhabung sind bekannt.

Zum "Museums-Café": Aus Zeitungs-Mitteilungen geht hervor, dass Räumlichkeiten aus dem Verwaltungs-Bereich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden könnten. Das lässt verwundern. Seit Bestehen unseres Heimatmuseums, bereits im Vorfeld der Eröffnung im Jahre 1963, häuften sich die Anträge um einen Museums-Depot-Raum im Schloss. Räumliche Enge war der immerwährende Ablehnungsgrund. Es muss mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass ein Depot-Raum mit Abstand als weitaus vordringlicher diskutiert werden müsste. Ausgelagerte und auf Wechselausstellungen wartende Exponate sind in unzugänglichen Turm-Etagen und in den rundum stehenden Truhen unsachgemäß untergebracht. Im kleinen Museumsraum stapeln sich Stühle. Ausstellungsstellwände müssen herangekarrt werden. Das alles ist seit Jahren unzumutbar. Ich persönlich kenne kein Museum ohne räumlich nahes Depot.

Wenn die CDU mit dem Vergleich zum Heimatmuseum Radevormwald, wo es zu besonderen Gelegenheiten Kaffee und Kuchen gibt, argumentiert, dann hinkt der Vergleich. Das Hückeswagener Heimatmuseum ist als "Museum für bergische Wohnkultur" im unteren Bereich und als Trakt für Artefakte aus örtlich früher Geschichte eingerichtet worden. Die Konzipierung geschah auf wissenschaftlicher Grundlage mit hohem Landesmittel-

Zuschuss. Das gesamte Exponat ist hoch versichert. Die ungesicherten Museumsgüter sind gesetzlich besonders streng zu überwachen. Das war übrigens auch eine Auflage für die Durchführung von Schlosskonzerten und Ausstellungen der "Kulturgemeinde", die Haftung betreffend. Von einer Lockerung dieser grundsätzlichen Forderung ist mir nichts bekannt. Auch bei Bürgermeisterempfangen zu Neujahr oder zu vergleichbaren öffentlichen Anlässen musste stets Aufsicht gewährleistet sein.

Das Rader Heimatmuseum, oft im Vergleich angeführt, ist eine Zusammenstellung von Ausstellungsstücken aus dem bürgerlichen Alltag zusammen mit in sich versicherten industriellen Leihgaben für Wechselausstellungen.

Eine althergebrachte, aber intakte Küche mit Kohleherd und dazu passendem Utensilium bietet sich anders als hier, zum Kaffeekochen und Backen von Kuchen an.

Man sollte die Unterschiede der Museums-Chraktere kennen. Dem sicherlich gut gemeinten CDU-Vorschlag stehen aber, und das wird der Bauausschuss deutlich machen, außer diesen noch andere "Gewichte" entgegen. Das Bundes-Bau- und das verbindliche Ordnungsrecht erheben garantiert Einwände.

Nicht nur meine Meinung: Museumsdepot im nahegelegenen, freiwerdenden Verwaltungsraum: "Unkdingt!" - Kiosk: "Ja!" - Museums-Café: "Nein!"

Ich bitte Sie, meine hier eingebrachte Stellungnahme nicht als "Eigenbrötelei" zu sehen, sondern als Beitrag eines Bürgers, dem die Einrichtung "Heimatmuseum" seit eh und je sehr am Herzen liegt.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Mostert

